

## KURZMELDUNGEN

### Dälliker Fäscht 2018

**Dällikon** Das Dälliker Fäscht von Freitag, 1. bis Sonntag, 3. Juni 2018 nimmt Formen an. Das Fest integriert die jährliche Chilbi, soll aber grösser und vielfältiger ausfallen. Das Festgelände befindet sich im Raum der Schulanlage Leepünt, Dorfstrasse, Bergstrasse und der Schulstrasse. Vereine, Gruppen und Privatpersonen können mit Beizen, Ständen und Unterhaltung teilnehmen. Alle Informationen dazu sind auf [www.daellikerfesch.ch](http://www.daellikerfesch.ch) zu finden, insbesondere ein Reglement für die Teilnahme und ein Anmeldeformular. Anmeldeabschluss ist der 31. Oktober. *pd*

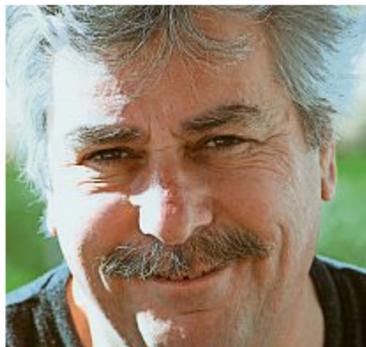
### Infoveranstaltung Bülach Nord

**Bülach** Morgen Donnerstag, 5. Oktober, von 19 bis 23 Uhr, findet in der Stadthalle an der Allmendstrasse 8 die zweite Infoveranstaltung zu Bülach Nord statt. Die Stadt Bülach informiert zusammen mit Vertretern der Firmen Allreal und Steiner über den Stand des Projekts und die Areale Bülachguss, Glasi und Herli/Bahnhof. Schwerpunkt der zweiten Veranstaltung ist die Infrastruktur und die Verkehrserschliessung des neuen Stadtteils. Zu den Referenten gehören Wilhelm Natrup vom Amt für Raumentwicklung Kanton Zürich, Markus Traber, Amt für Verkehr Kanton Zürich, Willi Meier, Stadtrat Bülach, Hanspeter Lienhart, Stadtrat Bülach. Im Anschluss gibt es Diskussionsmöglichkeit und Apéro. Im Anschluss gibt es Diskussionsmöglichkeit und Apéro. *pd*

# Freiräume wirken sich positiv aus

«Hebt Mario ab?» heisst der Dokumentarfilm über den Pigna-Park, der letzte Woche im Kino Claudia in Kloten uraufgeführt worden ist. Filmemacher Franz-Willy Kurth hielt das Leben im Park fest und befragte Verantwortliche und Angehörige. Nun soll der Film das Konzept in Fachkreisen bekannter machen.

**Kloten** Die Stiftung Pigna bietet 111 Wohnplätze für Menschen mit Beeinträchtigung, 55 Plätze in der Tagesstätte sowie 170 Arbeits- und Beschäftigungsplätze. Seit rund vier Jahren steht den Klientinnen und Klienten auch der Pigna-Park für stunden- und halbtägewise Aufenthalte zur Verfügung. Maximal zehn Personen aufs Mal besuchen die rund 4000 Quadratmeter grosse Grünanlage, zu der ein Glashaus mit nochmals 700 Quadratmetern gehört. Was sie dort tun oder eben nicht, ist ihnen selber überlassen. «Jede Betätigung ist zugelassen, auch wenn sie uns als nicht sinnvoll erscheint», sagt der frühere Pigna-Geschäftsführer und Park-Initiator Walter Schäppi im Film und erklärt weiter: «Bis an die Grenze der Selbst- und Fremdverletzung können sie sich so verhalten, wie sie wollen.» Das Angebot sei für Menschen mit einer schweren Beeinträchtigung geschaffen, die alleine im öffentlichen Raum innert Kürze desorientiert wären. Der Park bietet ihnen die Möglichkeit, sich frei zu bewegen. Ein Novum für viele, die es sich gewohnt sind, stets an der Hand geführt zu werden.



Willy-Franz Kurth, Produzent. *z.Vg.*



Der Pigna-Park eröffnete einigen Bewohnern der Pigna neue Freiräume. *bas*

nen sie sich so verhalten, wie sie wollen.» Das Angebot sei für Menschen mit einer schweren Beeinträchtigung geschaffen, die alleine im öffentlichen Raum innert Kürze desorientiert wären. Der Park bietet ihnen die Möglichkeit, sich frei zu bewegen. Ein Novum für viele, die es sich gewohnt sind, stets an der Hand geführt zu werden.

### Beobachten statt betreuen

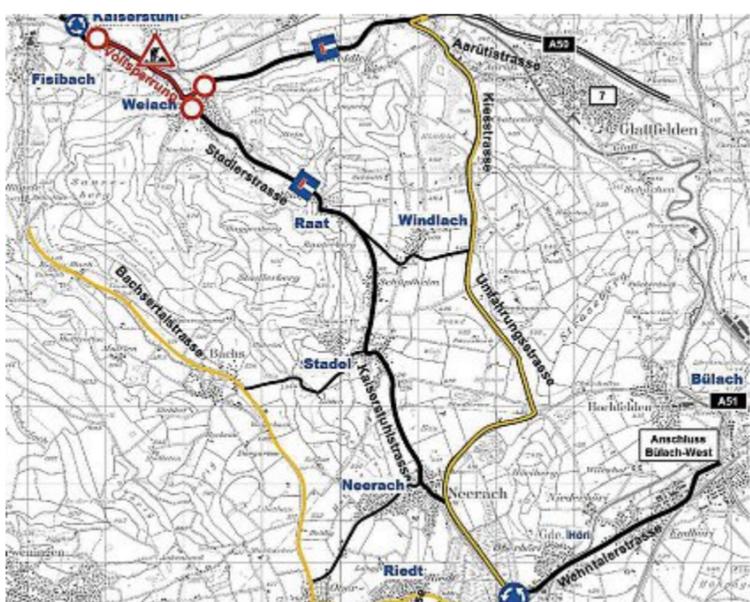
Weil es noch kein vergleichbares Projekt gibt und der Pigna-Park auch noch in Fachkreisen wenig bekannt ist, hat die Stiftung dem Dokumentarfilmer Franz-Willy Kurth den Auftrag für einen Film erteilt. Gönner und Sponsoren haben die rund 70-minütige Produktion finanziert. Kurth lässt in seinem Film die Ini-

tianten des Parks sowie Angehörige zu Wort kommen. Nach der Uraufführung im Kino Claudia von letzter Woche soll «Hebt Mario ab?» in einigen Städten mit Hochschulen im Kino gezeigt werden.

### Konzept bekannt machen

In der Grünanlage wachsen ausnahmslos ungiftige Pflanzen, die gefahrlos in den Mund genommen werden können. Und der Park ist weglaufgeschützt. Für das Betreuungspersonal wiederum ist es eine Herausforderung, zwar stets stark präsent zu sein, jedoch nicht zu intervenieren, nicht zu animieren oder zu einer bestimmten Tätigkeit aufzufordern. Wenn jemand im hintersten Winkel auf dem Boden sitzen möchte, darf er dies. «Man tut

das Gegenteil davon, was man landläufig so macht», erklärt Ruth Bucher, Leiterin Qualitätsmanagement und Projekte der Stiftung Pigna das Grundkonzept. Wie der Park - in seiner Art landes- und europaweit einzigartig - sich auf das Wohlbefinden der Benutzerinnen und Benutzer auswirken würde, war bei der Eröffnung vor über vier Jahren ungewiss. Heute ist klar: Es ist ein Erfolg. Zahlreiche Klientinnen und Klienten sind viel gelassener, wenn sie zurück in die Gruppe kommen und sind gesamthaft fröhlicher und ausgeglichener. Dies ist auch der Grund, weshalb im Zuge der Erweiterung der Wohnanlage der Stiftung Pigna auch der Park um 1'500 Quadratmeter erweitert werden soll. *Barbara Stotz Würigler*



## Sperrung: Kaiserstuhlerstrasse

Die Bauarbeiten an der Kaiserstuhlerstrasse zwischen Weiach und Kaiserstuhl kommen planmässig voran. Der abschliessende Einbau des Deckbelags soll - nicht wie ursprünglich geplant - an zwei, sondern an einem einzigen Wochenende durchgeführt werden.

**Weiach** Um eine möglichst gute Qualität des Belags zu erreichen und aus Sicherheitsgründen muss für die Belagsarbeiten die Kaiserstuhlerstrasse im betroffenen Abschnitt für sämtlichen Verkehr gesperrt werden. Die Vollsperrung beginnt am Freitag, 6. Oktober, ab 7 Uhr, und dauert bis Montag, 9. Oktober, um

5 Uhr. Belagsarbeiten erfordern trockene Witterung und eine genügend hohe Temperatur. Bei schlechtem Wetter verschiebt sich der Belageinbau auf den Frühling 2018. Der Durchgangsverkehr wird in beide Richtungen grossräumig umgeleitet. Einige Liegenschaften und Parkplätze sind während der Vollsperrung der Kaiserstuhlerstrasse mit Fahrzeugen nicht erreichbar. Den betroffenen Anwohnerinnen und Anwohnern werden alternative Zu- und Wegfahrmöglichkeiten sowie Ersatzparkplätze angeboten. Während der Vollsperrung verkehren die Busse des ÖV in beiden Richtungen nur bis Weiach, Haltestelle «Gemeindehaus». *pd*

## Serenade «Sonne, Mond und Sterne»

Die alljährliche Serenade des Gemischten Chors Bülach-Embrachertal fand dieses Mal am Sonntagnachmittag statt. Um 16 Uhr trafen die ersten Besucher ein. Um 17 Uhr begann das Programm in einem bis auf den letzten Platz gefüllten Steigwiessaal in Rorbas.

**Embrachertal** Diesjähriger Serenadenpartner war der Musikverein Pfungen. Das umfangreiche Programm mit insgesamt 18 Stücken startete der Chor, unter der Leitung von Sarah Nyffeler, mottogemäss mit «Wochenend und Sonnenschein». Am Klavier begleitete Simon Peter. Gleich darauf wurde es etwas beschaulicher mit «Der Störn» und «Moon River». «Die Sonne Nubiens» aus Aida rief bei manchem Zuhörer eine Gänsehaut hervor und ein paar hatten sogar ein Tränchen in den Augen. Der Musikverein Pfungen, unter der Leitung von Christoph Probst, wurde mit grossem Beifall empfangen, und das erste gemeinsame Stück «When you wish upon a star» liess wirklich keine Wünsche offen.

### Neue Soundeinlage

Die neue Soundanlage im Steigwiessaal bestand ihre Feuertaufe mit Bravour. Judith Krautwald, die Präsidentin des Musikvereins, stellte den Verein im Interview mit der Moderatorin Siggi Baierlein kurz vor. Der Titel «Moon over Naples» überraschte das Publikum mit der bekannten Melodie «Blue spanish eyes». Fleissige Hände im Chor hat-



Der Musikverein Pfungen und der Gemischte Chor Bülach-Embrachertal traten im ausverkauften Steigwiessaal auf. *Bruno Kruechel*

ten die Bewirtung mit Speis und Trank sichergestellt. Das selbstgemachte Kuchenbuffet war eine wahre süsse Verführung. Das «Motto zum Essen» waren diesmal kleine Oltiger Schnitten, verziert mit Sonne, Mond und Stern. Sie fanden in der Pause reissenden Absatz und waren im Nu ausverkauft.

### Geselliger Ausgang

Nach der Pause nahm der Musikverein wieder das Zepter in die Hand. Mit «Caribbean sunrise» sprang das Calypso-Fieber schnell über. Das Publikum staunte nicht schlecht, als bei «Mouthpiece Mania» plötzlich von den Trompeten nur noch die

Mundstücke übrig waren. Der Chor gesellte sich mit «Lady sunshine und Mister Moon» wieder dazu und gemeinsam liess man «Die letzten Sterne» aus Hair blinzeln. Ganz fein, mit ein paar Mondliedern wie «Der Mond ist aufgegangen» und «Erinnerung» aus Cats ging der Spätnachmittag in den Abend über und dem Ende zu. In gewohnter Tradition erklang gemeinsam mit dem Publikum «Dorma Bain». Bei der Zugabe «Die letzten Sterne» klatschten die Zuhörer begeistert mit. Bei Sängerplättli, Wein, Kuchenbuffet und Geselligkeit klang dieser schöne Spätnachmittag friedlich aus. *pd*